



Lilo Trausenecker, Vorsitzende der SPD
Aschheim/Dornach

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

als wir Anfang des Jahres für den Mai eine Veranstaltung zum Atomausstieg und zur Energiewende planten, konnte niemand ahnen, wie schnell das Thema durch die Reaktorkatastrophe von Fukushima entsetzliche Aktualität erlangen würde.

Nun sind 9 von 10 Bundesbürgern für einen schnellen Ausstieg aus dieser nicht beherrschbaren Technologie und die verfehlte Laufzeitverlängerung durch die schwarz-gelbe Regierung ist hoffentlich Makulatur. Jeder fragt sich stattdessen, wie ein Umstieg auf die erneuerbaren Energien gelingen kann.

In Aschheim sind mit der Förderung von Solarenergie und Geothermie bereits die richtigen Weichen gestellt worden. In überparteilicher Übereinstimmung wurde auch schon ein Gutachten zur Erforschung geeigneter Standorte für Windkraftanlagen in Auftrag gegeben, um der Gemeinde Einfluss auf die Planungen zu geben.

Aber solche Initiativen können erst der Anfang sein. Kommen Sie deshalb zu unserer Veranstaltung mit der SPD-Generalsekretärin Natascha Kohnen am 18. Mai in Dornach und diskutieren Sie mit uns über das Energiekonzept der Zukunft!

Ihre Lilo Trausenecker

Mi., 18. Mai 2011: „Atomkraft? - Nicht schon wieder“

Natascha Kohnen, MdL, zur Energiepolitik nach Fukushima

ab 19.30 Uhr, Saal im Dornacher Wirtshaus

Sa., 04. Juni 2011: AKW Isar 1 - umzingeln und abschalten!

Demonstration für den Atomausstieg



Die unglaubliche Atomgeschichte

Fest verbissen hatte sich die schwarz-gelbe Koalition in den Plan, den Ausstieg aus dem Atomausstieg der rot-grünen Regierung zu erreichen.

Die Atomlobbyeinfüsterungen waren so stark, dass man auf keine noch so vernünftigen Argumente hören wollte. Der eigene Umweltminister Röttgen versuchte zu bremsen und ließ sich dann doch einbinden in den Wahnsinn, die Laufzeiten der AKWs um bis zu vierzehn Jahre über den Ausstiegskonsens, welchen die rot-grüne Koalition knapp zehn Jahre vorher mit den Stromkonzernen vereinbart hatte, zu verlängern. Danach soll das letzte AKW erst im Jahre 2036 statt, wie vorher festgelegt, 2022 vom Netz gehen.

Die Schwarz-Gelben haben der Atomkraft den Namen Brückentechnologie gegeben, und Angela Merkel gab der Einigung mit der Kraftwerklobby (die dieser Abermilliarden an Mehrge Gewinn beschert) den Namen „Energie-revolution“ und erklärte die deutsche Energieversorgung zur effizientesten und umweltverträglichsten weltweit. Das Gesetz wurde mit den Stimmen der Schwarz-Gelben durch den Bundestag gepeitscht. Der Bundesrat

wurde übergangen. Dagegen wird von allen SPD-geführten Länderregierungen beim Bundesverfassungsgericht geklagt.

Das Regierungskonzept geht auf Schmusekurs mit den AKW-Betreibern und verlangt nur marginale Investitionen für technische und sicherheitsrelevante Verbesserungen. Die große Frage ist sowieso nicht beantwortet: Wo wird der ganze strahlenbelastete Abfall endgelagert?

Und dann kam die Atomkatastrophe in Japan. Die Kanzlerin reagiert und verkündet ein dreimonatiges Moratorium: Sieben AKWs, die ältesten in Deutschland, werden für drei Monate abgeschaltet. Auf einmal ist alles anders. Die Bundesrepublik kann auf die Stromproduktion dieser AKWs verzichten und es wird doch nicht dunkel in der Republik. Es muss auch nicht mehr Strom als vorher aus dem Ausland bezogen werden.

Die Kanzlerin sagt, es dürfe jetzt auch keine Tabus geben. Alles müsse auf den Tisch. Die Frage drängt sich auf: Welche Tabus gab es denn vorher? Aus allen Richtungen verläutet es nun auch von Koalitionsseite, dass die AKWs für immer vom Netz

...Fortsetzung von Seite 1

müssen und die erneuerbaren Energien viel, viel mehr und schneller gefördert werden müssen. Man wundert sich, waren dies doch immer die alten SPD-Forderungen.

Ein Erklärungsversuch: Zwei Landtagswahlen standen Ende März an. CDU/CSU und FDP waren also um Schadensbegrenzung bemüht und wollten ihren Wählern suggerieren, sie wären nun die neuen Anti-Atomparteien. Zu guter Letzt äußert sich auch noch FDP Wirtschaftsminister Brüderle und die Öffentlichkeit erfährt, dass man Politiker vor Wahlen nicht so ernst nehmen darf. Was für eine Farce! Man darf gespannt sein, welche Meinung die jetzige Regierung am Ende des Moratoriums vertritt.

Die AKW-Betreiber strengen ihrerseits Klagen an und kommen mit Schadenersatzforderungen. Auch haben sie die Zahlungen an den Ökofonds zur Förderung von erneuerbaren Energien eingestellt. Zur Begründung sagen sie, dass diese mit der Frage der Laufzeitverlängerung verknüpft sei.

Die SPD hat der Regierungskoalition gleich nach Verkündung des Moratoriums Unterstützung ange-



Anti-Atom-Demonstration am 26.03.2011 in München

boten, ein Gesetz mitzutragen, das die Stilllegung der Atomreaktoren unangreifbar für die AKW-Betreiber macht. Die Kanzlerin hat dies als überflüssig bezeichnet und behauptet, die Bestimmungen des Atomgesetzes würden völlig ausreichen. Das scheint sich mehr und mehr als nicht stichhaltig zu erweisen!

Unabdingbar ist, dass Regierung, Opposition und Bürgerinitiativen zusammenhelfen, damit schnell die neuen, leistungsstarken Stromtrassen entstehen können, die z. B. den Strom, der in den Windparks im Norden Deutschlands produ-

ziert wird, in den Süden leiten. Den vielen Worten über eine schnellere Einführung von erneuerbaren Energien müssen umgehend Taten folgen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, die SPD fordert Sie auf: Unterstützen Sie die Anti-AKW-Demonstrationen. Verstärken Sie den Druck auf die Bundesregierung. Die abgeschalteten AKWs müssen vom Netz bleiben. Bis zum Jahr 2020 können die letzten AKWs abgeschaltet werden. Bis dahin werden die erneuerbaren Energien die entstehenden Lücken schließen können.

Rolf Lahne

SPD Aschheim-Dornach wählt neuen Vorstand



v.l.: Sebastian Lang, Malte Kremser, Helga Karl, Lilo Trausenecker, Andreas Bichler, Achim Jänsch

Am Mittwoch, den 16.03.2011, haben sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Aschheim/Dornach zu-

sammengefunden, um einen neuen Vorstand zu wählen. Die Vorsitzende Lilo Trausenecker wurde von der

Versammlung einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Neben einem Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit des Ortsvereins in den vergangenen zwei Jahren machte sie deutlich, dass die hervorragende Teamarbeit im Vorstand das Erfolgsgeheimnis sei und beibehalten werden müsse. Ihren Beitrag dazu leisten wollen die neu gewählten Mitglieder des Vorstandes: Helga Karl und Andreas Bichler als stellvertretende Vorsitzende, Achim Jänsch als Kassier, Sebastian Lang als Schriftführer und Rolf Lahne als sein Stellvertreter, Malte Kremser als Juso-Beauftragter sowie Petra Alletter und Rudi Lenz als Beisitzer.

Andreas Bichler

Aus dem Gemeinderat

Halbzeit im Gemeinderat

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bereits drei Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen und drei Jahre liegen bis zu den nächsten Wahlen noch vor uns. Zeit um Bilanz zu ziehen. Natürlich ist es als kleine Oppositionsfraktion gegenüber einer absoluten CSU-Mehrheit nicht einfach, seine Ideen und Vorstellungen umzusetzen. Immer wieder bekommen wir auf unsere Anträge den Standard-Satz: „Dem können wir so nicht zustimmen“ zu hören. Trotzdem gibt es durchaus Entscheidungen im Gemeinderat, die auf unsere Initiative zurückzuführen sind.

Erfolgreiches Straßenfest im Juli 2010

Wir waren maßgeblich an der Planung für das überaus erfolgreiche Straßenfest zur Eröffnung der Umgehungsstraße beteiligt, wo viele unserer Ideen umgesetzt worden sind. Der offizielle Teil ist allerdings auch für unseren Geschmack viel zu lang gewesen.

Verdichtung des Bustaktes

Unserem Antrag ist es zu verdanken, dass der 10-Minuten-Takt beim 263-Bus in den Abendstunden verdichtet wurde.

Erstellung eines Verkehrskonzeptes

Auf unsere Anregung hin wird ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Verkehrskonzept zur Anbindung des Gewerbegebietes Aschheim Süd-Ost und des Bauma-Parkplatzes in den nächsten Monaten erarbeitet werden. Dies ist für uns besonders wichtig, da wir nach wie vor diesen Parkplatz nicht wollen. Wir müssen aber die von der CSU-Mehrheit getroffene Entscheidung zwei Jahre nach der ersten ablehnenden Abstimmung mit großem Bedauern akzeptieren.

Mo., 06. Juni 2011: Radltour zum Verkehrskonzept der SPD rund um den Bauma-Parkplatz mit anschließendem Stammtisch

Treffpunkt: 18.30 Uhr
beim Schäfflerwirt, Feldkirchner Straße, Aschheim

Neubau eines Hortgebäudes oder Erweiterung der Kelten-Grundschule

Es wird eng in der Kelten-Grundschule in den nächsten Jahren. Die vom Bürgermeister favorisierte Lösung sieht vor, dass Teile der seit 10 Jahren bestehenden Förderklassen des Sonderpädagogischen Förderzentrums nach Kirchheim ausgelagert werden sollen. Diesen Schritt unterstützen wir nicht, es muss alles dafür getan werden, dass die vier Förderklassen in ihrer gewohnten Umgebung in Aschheim bleiben können. Hier sind die Klassen mittlerweile voll im Unterrichtsleben der Kelten-Grundschule integriert.

Wir haben deshalb den Antrag gestellt ein zusätzliches Gebäude für Hort oder Mittagsbetreuung in räumlicher Nähe zur Grundschule zu bauen. Erfreulicherweise wurde diese Idee von der Verwaltung sofort aufgegriffen. Es sieht momentan so aus, dass es einen Konsens für ein neues Gebäude neben der Grundschule geben wird. Ob dann dort Teile des Hortes oder die Mittagsbetreuung einziehen werden, wird erst später entschieden.

Durchfahrverbot für LKW

Auch dieses Thema beschäftigt uns seit fast einem Jahr. Seit einem halben Jahr warten wir nun schon auf die Genehmigung der CSU-dominierten Regierung von Oberbayern. Diese aber hat nichts Besseres zu tun, als eine Verkehrszählung nach der anderen durchzuführen. Den Wählern ist diese Verzögerung zur Genehmigung des LKW-Durchfahrverbotes verständlicherweise nicht mehr zu vermitteln.

Grundhochwasser in Dornach

Viele, viele Stunden hat der Gemeinderat sich in den letzten drei Jahren mit diesem Thema beschäftigt. Leider ist es immer noch zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen. Hoffen wir, dass die Pumpen in den bestehenden Feuerlöschbrunnen auch in der nächsten Zeit die Betroffenen bei kritischen Grundwasserständen vor dem Schlimmsten bewahren werden.

Planung Ostspange

Die Planungen für die Ostspange vom Kreisel an der Erdinger Straße zum Kreisel an der Eichendorffstraße laufen. Wir lehnen diese Straße, die in kurzem Abstand parallel zur erst im vergangenen Jahr eröffneten Umgehungsstraße führt, derzeit strikt ab. Die dafür nötigen Gelder brauchen wir dringender für andere soziale Projekte. Außerdem wird das Erholungsgebiet Helenental, welches vor allem von unseren Seniorinnen und Senioren aus dem Betreuten Wohnen und Pflegeheim für kurze Ausflüge ins Grüne genützt wird, dadurch zerschnitten.

Das ist nur ein Auszug aus den Themen, die den Gemeinderat in den letzten drei Jahren beschäftigt haben. Genauso spannend wird es in den kommenden Jahren, denn die Finanzsituation ist nicht mehr so rosig und wir werden gut abwägen müssen, welche Projekte in den nächsten Jahren realisiert werden können.

Carola Lampersberger

Demokratie lebt vom Mitmachen!

Stehen Sie nicht daneben, mischen Sie sich ein!

- Ich möchte gern Mitglied der SPD Aschheim / Dornach werden und bitte um Zusendung einer Beitrittsklärung.
- Ich hätte gern nähere Informationen zum SPD Ortsverein.
- Schicken Sie mir bitte Einladungen zu Ihren öffentlichen Sitzungen und Veranstaltungen.

Name: Vorname:
 Straße: E-Mail:
 PLZ: Wohnort:
 Tel.: Fax:

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an:

Achim Jänsch, SPD-Aschheim / Dornach
Alpenstraße 7, 85609 Aschheim

oder werfen Sie ihn in unseren Briefkasten am „Kulturellen Gebäude“, Eingang Münchner Straße 8

Nähere Infos auch im Internet unter: www.spd-aschheim.de

Rückblick: Carrotmob der Jusos AFK - soziales Engagement leicht gemacht!

„Helfen Sie mit! Gehen wir einkaufen!“ - unter diesem Motto rief die AG der Jusos AFK am 4.12.2010 im Rahmen eines Carrotmobs zum Einkaufen im BONUS-Markt in Kirchheim auf. Bei dieser Veranstaltungsform bündelt eine Anzahl von Personen ihre Kaufkraft und unterstützt so aktiv Geschäfte, die sozial engagiert sind. In diesem Fall kam das dem BONUS-Markt in Kirchheim zugute, der Langzeitarbeitslose beschäftigt und damit aktiv unterstützt.

Dem Aufruf der Jusos folgten innerhalb von drei Stunden über 300 Personen und brachten die Helfer, die Glühwein und Waffeln anboten, ebenso wie das Kassenpersonal ins Schwitzen. Neben der Unterstützung des BONUS-Marktes erfüllte die Aktion einen doppelten guten Zweck: Mit jedem Einkäufer, der am Carrotmob teilnahm, spendeten unsere Sponsoren Blickpunkt Optik, der Heimstettener Bücherwurm und

die Metzgerei Huber je einen Euro an die Initiative „Perspektive Arbeit Kirchheim“, die sich so über eine Gesamtspende von 600 Euro freuen konnte.

Die Befragung der Teilnehmer des Carrotmobs kam zu dem erfreulichen Ergebnis, dass die Konsumenten ganz genau wissen, dass sie den Markt durch ihr Kaufverhalten aktiv beeinflussen können. Von rund 45% der befragten Kunden erhielten die Jusos die Antwort, sie würden regelmäßig beim BONUS-Markt einkaufen. Eine Rolle spielten hierbei vor allem dessen soziales Engagement und die zentrale Lage in der Ortsmitte.

Auf die Fragen, ob die Kunden durch den Carrotmob stärker für bewussten Konsum sensibilisiert worden seien und nun öfter beim BONUS-Markt einkaufen würden, antworteten 51% bzw. 44%, dies treffe zu. Damit sehen die Jusos AFK die zentralen Ziele ihrer Aktion als erfüllt an: zu zeigen, dass soziales Engagement für den Einzelnen ganz leicht sein kann und dass sich auch kleine Geschäfte in zentraler Lage in einer Ortsmitte halten können.

Andreas Bichler



Podiumsdiskussion zum Thema „Entkriminalisierung und Legalisierung von Cannabis?“

Fast jeder siebte Bundesbürger hat schon mindestens einmal in seinem Leben Marihuana konsumiert. Die Jusos aus Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim nehmen diese Zahlen ernst und glauben, dass eine umfassende Diskussion über das Thema notwendig ist.

Deswegen veranstalten sie am Donnerstag, den 12. Mai 2011 um 18.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Entkriminalisierung von Cannabis?“ im Jugendzentrum Kirchheim.

Ein Mitarbeiter der Kriminalpolizei wird Stellung zur rechtlichen Lage nehmen. Frau Dr. Eben wird sich als promovierte Psychologin im Podium besonders Fragen bezüglich der medizinischen Konsequenzen stellen. Auf der anderen Seite sitzen ein Mitarbeiter des Deutschen Hanfverbandes und der bekannte Liedermacher und Cannabisbefürworter Hans Söllner.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird es die Möglichkeit geben, Fragen aus dem Publikum an die Podiumsgäste zu stellen. Deshalb würde es die Jusos AFK ganz besonders freuen, wenn sie an diesem Abend möglichst viele Gäste begrüßen dürften.

Sebastian Lang



Nach dem Einkauf gab es Punsch und selbstgemachte Waffeln.

Impressum:

Ortsverein der
SPD Aschheim / Dornach
Münchner Straße 8,
85609 Aschheim
www.spd-aschheim.de

Vorsitzende:

Lilo Trausenecker-Poschenrieder

Redaktion

Andreas Bichler
Helga Karl
Rolf Lahne
Ingrid Lenz-Aktaş

V.i.S.d.P.:

Andreas Bichler
Wendelsteinstraße 2
85609 Aschheim